

**Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch  
Frankfurt am Main  
Offenlegungsbericht nach § 26 a KWG  
zum 31.12.2011**

Am 20.12.2006 wurde die Solvabilitätsverordnung (SolvV) veröffentlicht. Sie ersetzt den bisherigen Grundsatz I und konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute.

Mit den neuen Regelungen wird das Ziel verfolgt, mit der Zulassung moderner Risikobewertungsverfahren, der Anerkennung von Kreditminderungstechniken und der Orientierung an der Risikotragfähigkeit der Institute eine am Risikoprofil der Banken orientierte Messung, Bewertung und Unterlegung der Risiken mit Eigenkapital zu erreichen.

Die Offenlegung verfolgt als dritte Säule von Basel II das Ziel einer höheren Markttransparenz und Marktdisziplin, indem den Marktteilnehmern wichtige Informationen zur Beurteilung des Risikoprofils und der Eigenkapitalausstattung eines Instituts zur Verfügung gestellt werden.

§ 26a Abs. 1 KWG verpflichtet die Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen.

Dieser Bericht enthält Beschreibungen und Angaben zu folgenden Punkten:

- Risikomanagement (§ 322 SolvV)
- Anwendungsbereich (§ 323 SolvV)
- Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)
- Angemessenheit der Eigenmittel (§ 325 SolvV)
- Adressenausfallrisiko (§ 327, 328 SolvV)
- Marktrisiko § 330 SolvV)
- Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)
- Zinsänderungsrisiken im Anlagenbuch (§ 333 SolvV)
- Instrumente oder Methoden über Kreditminderungstechniken (§ 336 SolvV)

### 1. Risikomanagement (§ 322 SolvV)

Die Informationen zu unserem Risikomanagement sind im Lagebericht nach § 289 HGB im Abschnitt „Risikobericht“ offengelegt.

### 2. Anwendungsbereich (§ 323 SolvV)

Die Offenlegung gemäß SolvV erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

### 3. Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)

Das verfügbare Eigenkapital (Kernkapital nach § 10 Abs. 2a KWG) der ICBC Frankfurt betrug per 31.12.2011 € 110 Millionen.

### 4. Angemessenheit der Eigenmittel (§ 325 SolvV)

Die Angemessenheit der Eigenmittel der ICBC Frankfurt richtet sich nach den Vorschriften der SolvV.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach dem Standardansatz. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Für die interne Risikobetrachtung hat die ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Management der Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken erfolgt auf der Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung.

| <b>Kreditrisiko</b>          | <b>Eigenkapitalanforderung in € Mio.</b> |
|------------------------------|--|
| <b>Standardansatz</b>        |  |
| - Institute                  | 2  |
| - Unternehmen                | 57                                       |
| <b>Operationelle Risiken</b> |  |
| - Basisindikatoransatz       | 2  |
| <b>Total</b>                 | <b>61</b>                                |

§ 325 Abs. 2, 1-4 (SolvV)

Gesamtkapitalquote zum Meldestichtag 31.12.2011:

| <b>Kreditrisiko</b> | <b>Gesamtkapitalquote in %</b> |
|---------------------|--------------------------------|
| ICBC Frankfurt      | 14,39                          |

§ 325 Abs. 2, 5 (SolvV)

## 5. Adressenausfallrisiko Allgemein (§ 327 SolvV)

Die nachfolgenden Übersichten enthalten den Gesamtbetrag der Forderungen, jeweils aufgeschlüsselt nach Forderungsklassen/verschiedenen Forderungsarten zum 31.12.2011.

### 5.1 Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

|                                     | Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
|-------------------------------------|--|-------------|------------------------|
|                                     | in € Mio   | in € Mio    | in € Mio               |
| <b>Gesamtes Bruttokreditvolumen</b> | <b>799</b>   | <b>165</b>  | <b>0,8</b>             |

§ 327 Abs. 2, 1 (SolvV)

### 5.2 Geografische Hauptgebiete nach kreditrisikotragenden Instrumenten

| Geografische Hauptgebiete | Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
|---------------------------|--|-------------|------------------------|
|                           | in € Mio   | in € Mio    | in € Mio               |
| Deutschland               | 511  | 33          | 0,0                    |
| EWR (ohne Deutschland)    | 75   | 104         | 0,4                    |
| Sonstige                  | 213  | 28          | 0,4                    |
| <b>Gesamt</b>             | <b>799</b>   | <b>165</b>  | <b>0,8</b>             |

§ 327 Abs. 2, 2 (SolvV)

### 5.2 Hauptbranchen nach kreditrisikotragenden Instrumenten

| Branchen Hauptgebiete | Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
|-----------------------|--|-------------|------------------------|
|                       | in € Mio   | in € Mio    | in € Mio               |
| Banken Inland         | 351  | 33          | -                      |
| Unternehmen Inland    | 160  | -           | -                      |
| Banken Ausland        | 124  | 47          | 0,8                    |
| Unternehmen Ausland   | 164  | 80          | -                      |
| <b>Gesamt</b>         | <b>799</b>   | <b>165</b>  | <b>0,8</b>             |

§ 327 Abs. 2,3 (SolvV)

### 5.3 Hauptbranchen nach kreditrisikotragenden Instrumenten

| Branchengliederung                | Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
|-----------------------------------|--|-------------|------------------------|
|                                   | in € Mio   | in € Mio    | in € Mio               |
| Banken                            | 475  | 80          | 0,8                    |
| Großhandel                        | 106  | -           | -                      |
| Übrige Finanzierungsinstitutionen | 33   | 46          | -                      |
| Elektrische Ausrüstungen          | 25   | -           | -                      |
| Luftfahrt                         | 25   | -           | -                      |
| Pharmazeutische Erzeugnisse       | 22   | -           | -                      |

|   |            |            |            |
|---|------------|------------|------------|
| Mit Finanz- und Dienstleistungen verbundene Tätigkeiten             | -          | 20         | -          |
| Telekommunikation   | 10         | 10         | -          |
| Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen | 10         | 9          | -          |
| KFZ und KFZ – Teile   | 13         | -          | -          |
| Erdöl und Erdgas  | 12         | -          | -          |
| Beteiligungsgesellschaften mit nicht finanziellem Anteilsbesitz     | 11         | -          | -          |
| Schifffahrt   | 10         | -          | -          |
| Einzelhandel  | 10         | -          | -          |
| Beteiligungsgesellschaften mit finanziellem Anteilsbesitz           | 10         | -          | -          |
| Informationstechnologie   | 10         | -          | -          |
| Lagerei, und sonstige Dienstleistungen für den Verkehr              | 10         | -          | -          |
| Finanzierungsleasing  | 5          | -          | -          |
| Sonstige  | 2          | -          | -          |
|   |            |            |            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>799</b> | <b>165</b> | <b>0,8</b> |

§ 327 Abs. 2,3 (SolV)

#### 5.4 Vertragliche Restlaufzeiten

| Restlaufzeiten           | Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
|--------------------------|--|-------------|------------------------|
|                          | in € Mio   | in € Mio    | in € Mio               |
| <1 Jahr                  | 614  | 38          | -                      |
| 1 Jahr – 5 Jahre         | 169  | 117         | 0,3                    |
| >5 Jahre bis unbefristet | 16   | 10          | 0,5                    |
| <b>Gesamt</b>            | <b>799</b>   | <b>165</b>  | <b>0,8</b>             |

§ 327 Abs. 2,3 (SolV)

#### 5.5 Risikovorsorge

ICBC Frankfurt verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig mögliche Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern und zu bewerten, und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (z.B. Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen) abzuschirmen.

Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf besteht. Soweit uns Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung.

Weitere Ausführungen zum Thema Risikovorsorge sind im Lagebericht Abschnitt „Risikobericht“ erläutert.

Für latente Ausfallrisiken bildet die ICBC Frankfurt Pauschalwertberichtigungen.

In den Arbeitsanweisungen sind die Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorgen geregelt.

|                | <b>Anfangsbestand der Periode</b> | <b>Fortschreibung in der Periode</b> | <b>Auflösung</b> | <b>Verbrauch</b> | <b>Sonstige Veränderungen</b> | <b>Endbestand der Periode</b> |
|----------------|-----------------------------------|--------------------------------------|------------------|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
|                | € Mio                             | € Mio                                | € Mio            | € Mio            | € Mio                         | € Mio                         |
| EWB            | -                                 | -                                    | -                | -                | -                             | -                             |
| Rückstellungen | -                                 | -                                    | -                | -                | -                             | -                             |
| PWB            | 2,8                               | -                                    | -                | -                | -                             | 2,8                           |

§ 327 Abs. 2,6 (SolvV)

## 6. Adressenausfallrisiko KSA

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die jeweilige Summe der Positionswerte, die einem festen aufsichtsrechtlichen Risikogewicht zugeordnet sind. Dabei erfolgt die Darstellung der Positionswerte vor und nach Einbeziehung von Kreditrisikominderungseffekten aus Sicherheiten.

| <b>Risikogewicht in %</b> | <b>A</b>  | <b>B</b>   |
|---------------------------|---|--|
|                           | <b>Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge vor Kreditrisikominderung</b> | <b>Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge nach Kreditrisikominderung</b> |
|                           | Standardansatz  | Standardansatz   |
| 0                         | 326   | 326  |
| >0-75                     | 118   | 118  |
| >75-100                   | 520   | 520  |
| >150-Kapitalabzug         | -   | -  |

§ 328 Nr. 5 und § 329 (SolvV)

Die ICBC Frankfurt hat die externen Rating-Agenturen Moody´s und Standard & Poors zur Risikoermittlung nominiert. Die Bestimmung der Risikogewichte erfolgt anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

## 7. Marktrisiko

Für regulatorische Zwecke verwendet die ICBC Frankfurt derzeit keine eigenen internen Risikomodelle. Zur Anwendung kommen hier die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren.

Für die Marktrisikoarten *Zins, Währung und Sonstige* stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

| Marktrisiken        | Eigenkapitalanforderung |
|---------------------|-------------------------|
|                     | € Mio                   |
| Zinsänderungsrisiko | 2,8                     |
| Währungsrisiko      | 0,6                     |
| Sonstige            | -                       |
| <b>Gesamt</b>       | <b>3,4</b>              |

§ 330 Abs. 1 (SolvV)

## 8. Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betrachten wir als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Für die interne Risikosicht hat ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach der Methodik des Kreditrisikostandardansatzes. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Die Bank nimmt das Management der Adressenausfall-, Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken auf Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung vor.

Zur Umsetzung der Risikotragfähigkeit setzen wir ein quartalsweise ermitteltes ökonomisches Kapitalkonzept ein, welches das für Risiken zur Verfügung stehende Kapital den einzelnen Risikoarten gegenüber stellt.

Dem auf diese Weise ermittelten ökonomischen Risiko stellen wir das gesamte Betriebskapital der ICBC Frankfurt gegenüber, da das Head Office der ICBC für Verluste der ICBC Frankfurt aufkommt.

Daher ist das Liquiditätsrisiko, das wir einerseits als generell wesentliches Risiko definieren, nicht in das ökonomische Kapitalkonzept integriert (siehe nachfolgende Tabelle):

**8. Operationelles Risiko (Fortsetzung)**

Das operationelle Risiko beträgt 15 % des Dreijahresdurchschnittes des Basisindikatoransatzes. Diesen ermitteln wir gemäß § 271 Abschnitt 1 SolvV.

| Risiko                | Eigenkapitalanforderung |
|-----------------------|-------------------------|
|                       | € Mio                   |
| Adressenausfallrisiko | 58,9                    |
| <b>Marktrisiko:</b>   |                         |
| - Währungsrisiko      | 0,6                     |
| - Zinsänderungsrisiko | 2,8                     |
| Liquiditätsrisiko     | 0                       |
| Operationelles Risiko | 2,0                     |
| <b>Gesamt</b>         | <b>64,3</b>             |

§ 331 (SolvV)

Zum Meldestichtag war das Risikolimit mit € 64,3 Millionen ausgelastet und ergab eine Kapitalquote von 13,75 %.

Zu den Quartal-Stichtagen des Jahres 2011 betrug das Risikolimit jeweils zwischen € 32,8 und 39,2.

**9. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch**

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt wertorientiert.

Der überwiegende Teil der Forderungen der ICBC Frankfurt ist variabel verzinst. Zum 31.12.2011 hatte die ICBC Frankfurt lediglich sechs Festzins-Forderungen im Bestand.

Zur Ermittlung der Zinsänderungsrisiken wendet die ICBC Frankfurt daher in Absprache mit der externen Revision gegenwärtig eine vereinfachte Methode an:

| Issuer  | Amount '000 | start date | maturity | rem. days | Losses if interest rates rise by: |                     |                     |
|---|-------------|------------|----------|-----------|-----------------------------------|---------------------|---------------------|
|   |             |            |          |           | 0.50 %                            | 1.00 %              | 2.00 %              |
| Royal Bank of Scotld.                               | 8,500       | 31.12.11   | 17.05.13 | 503       | -59.381,94                        | -118.763,89         | -237.527,78         |
| Volkswagen Int.Fin.                                 | 5,000       | 31.12.11   | 15.11.13 | 685       | -47.569,44                        | -95.138,89          | -190.277,78         |
| Robert Bosch  | 5,000       | 31.12.11   | 27.03.14 | 817       | -56.736,11                        | -113.472,22         | -226.944,44         |
| Vattenfall Treas.AB                                 | 10,000      | 31.12.11   | 19.05.14 | 870       | -120.833,33                       | -241.666,67         | -483.333,33         |
| RWE Finance   | 10,000      | 31.12.11   | 10.02.15 | 1137      | -157.916,67                       | -315.833,33         | -631.666,67         |
| Commerzbank AG                                      | 10,000      | 31.12.11   | 22.03.17 | 1908      | -265000,00                        | -530.000,00         | -                   |
| The result would be less profit or higher loss of € |             |            |          |           | <b>-707.437,49</b>                | <b>1.414.875,00</b> | <b>2.829.750,00</b> |
| as of 31.12.2011: Percentage of our capital         |             |            |          |           | -0,64%                            | -1,28%              | -2,56%              |

§ 333 (SolV)

Die Barwertveränderungen im Anlagebuch lagen im Berichtszeitraum unter der meldepflichtigen Schwelle von 20.0 % der regulatorischen Eigenmittel.

## 10. Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir in Form von Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und Geldverbindlichkeiten Gebrauch.

Von der Rechtswirksamkeit der zugrunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt.

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung von verwendeten und berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Arbeitsanweisungen dokumentiert.

Die Verantwortlichkeit für die Sicherheitenverwaltung liegt in der Marktfolge und umfasst die Prüfung und regelmäßige Bewertung der Sicherheiten.

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung einer Sicherheit zur Kreditrisikominderung trifft die ICBC Frankfurt im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsstrategie und Kreditrisikostrategie.



Folgende Sicherheiten wurden per 31.12.2011 in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten  
Bei dem Gewährleistungsgeber handelt es sich ein ausländisches Kreditinstitut (Mutterinstitut der ICBC Frankfurt) mit Moody's A2 Rating.
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in der ICBC Frankfurt

Innerhalb der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Für die einzelnen Förderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

| Portfolio          | Finanzielle Sicherheiten |
|--------------------|--------------------------|
|                    |                          |
| Zentralregierungen | -                        |
| Institute          | -                        |
| Unternehmen        | -                        |
| Sonstige Aktiva    | -                        |
| <b>Gesamt</b>      | <b>-</b>                 |

§ 336, 2 (SolvV)